

## »Diakonie muss Begegnung mit Christus ermöglichen«

Der württembergische Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik steht seit Ende 2006 an der Spitze des Diakonischen Werks der EKD und ist damit so etwas wie ein direkter Nachfolger Wicherns. Benjamin Lassiwe sprach mit ihm.

**Herr Kottnik, wie stark schwebt die Figur von Johann Hinrich Wichern noch über dem Diakonischen Werk?**

**Kottnik:** Wichern ist noch immer sehr präsent: Nicht zuletzt hängt sein Porträt über dem Sessel des Präsidenten der Diakonie. Aber im Ernst – als Diakonie wissen wir uns dem Erbe von Johann Hinrich Wichern verpflichtet: Wichern wollte den Zusammenhalt aller Einrichtungen in der Diakonie zur politischen Willensbildung gegenüber der Regierung nutzen. Er wollte, dass der Staat sozial wird. Er wollte, dass diakonische Arbeit eine Arbeit ist, in der Menschen die Liebe Jesu Christi wahrnehmen können. Er hat soziale Arbeit als kirchliche Arbeit ver-

standen, in der Menschen Christus begegnen können. Diesem Erbe wissen wir uns verbunden. Deshalb machen wir Lobbyarbeit, deswegen achten wir auf den Zusammenhalt unserer Mitgliedseinrichtungen, und deswegen legen wir Wert darauf, dass in den diakonischen Einrichtungen Spiritualität erlebt werden kann und es ein klares, christliches, evangelisches Profil gibt.

**Wichern war der Begründer der Einrichtungsdiaikonie. Sind große Diakoniewerke heute noch modern?**

**Kottnik:** Auch heute ist es nötig, dass wir als Diakonie die Kraft haben, uns weiterzuentwickeln. Dazu sind große Einrichtungen notwendig. Aber sie müssen sich wandeln, wenn sie zukunftsfähig bleiben wollen. Sie müssen stärker gemeindenah

arbeiten. Die Zukunft gehört daneben kleinen Einrichtungen, sei es in der Altenpflege, der Behinderten oder Jugendarbeit, die aber unter dem Dach der großen Träger vernetzt sind und von deren Erfahrung und Kompetenz profitieren können. Weswegen der Weg von Wichern prinzipiell heute noch immer richtig ist.



Klaus-Dieter Kottnik ist seit 2006 Präsident des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland.

**Heute ist die Diakonie einer von vielen Spielern auf einem großen europäischen Markt von Pflege und Sozialdiensten ...**

**Kottnik:** Gerade wenn es viele Spieler gibt, ist es notwendig, dass man die Spieler erkennen kann und die Mannschaft, aus der die Spieler kommen. Und die Mannschaft der Diakonie muss an dem, was es bei ihr gibt, erkennbar sein: Da darf nicht nur das Kronen-

kreuz hängen als ein Zeichen, als ein Symbol. Dieses Kronenkreuz muss auch mit Inhalten ausgefüllt sein. Deswegen ging es Wichern von vornherein darum, neben guter sozialer Arbeit eben auch die Begegnung mit dem Evangelium zu ermöglichen. So etwas muss in den Einrichtungen der Diakonie stattfinden können. Die Menschen müssen dort auch einen Trost für ihr Leben bekommen können.

**Was bedeutet Ihnen persönlich Johann Hinrich Wichern?**

**Kottnik:** Ich habe dieses Bild hier in meinem Büro ja mit Absicht aufgehängt. Ich weiß mich Wicherns Erbe verbunden, und vor allem dem Erbe, das besagt, dass wir aus einer ganz klaren evangelischen Sicht heraus diesen Sozialstaat mitgestalten wollen. Es ist die Aufgabe des Diakonischen Werks, die Gesellschaft, den Staat und die Gesetzgebung mitzugestalten. Das ist der Auftrag von Johann Hinrich Wichern.

*Wir danken für dieses Gespräch.*

Quelle: "Der Sonntag"

## Mitteilungen der Geschäftsleitung

### Neustrukturierung des Bereiches „Soziales Werk – Das Netz“

Nachdem die Möbelbörse im vergangenen Jahr mit Umsatzeinbußen zu kämpfen hatte und bereits eine Aufgabe dieses Tätigkeitsfeldes in Betracht gezogen wurde, ist es uns gelungen, mit Herrn Johannes Fuchs einen neuen Mitarbeiter mit umfassenden Kenntnissen und besonderer Eignung für diesen Arbeitsbereich zu gewinnen. Der Bereich „Soziales Werk – Das Netz“ wird sich demzufolge mit Beginn des Neuen Jahres 2008 mit zwei Unterbereichen neu strukturieren:

**Bereich 1:  
Möbelbörse und Second-Hand-Shop**  
unter der Leitung von Johannes Fuchs

**Bereich 2:  
Arbeits- und Beschäftigungsprojekt**  
unter der Leitung von Reni Klein

Wir begrüßen Herrn Fuchs ganz herzlich im Verein und wünschen ihm für sein neues Tätigkeitsfeld viel Kraft und Gottes Segen



### Neue Leitung der Evangelischen Grundschule Oelsnitz

Mit Beginn des Mutterschaftsurlaubes von Mandy Goller wird ab 07.01.2008 Frau Annett Wirsing mit der Leitung der Ev. Grundschule beauftragt. Frau Christine Kreller wurde als Vertretungslehrerin für Frau Mandy Goller eingestellt.



### Offizielle Übergabe des Jugendzentrums Oelsnitz vom OVV in die Trägerschaft der Stadt Oelsnitz

Nachdem unser Verein auf Grund der positiven Schulentwicklung in Oelsnitz den Schulhort erweitern muss, wurde im Juli 2007 durch den Vorstand und die Geschäftsführung die Entscheidung getroffen hierfür die Räumlichkeiten des ehemaligen Jugendzentrums des OVV umzubauen und zu nutzen.

Im Einvernehmen mit der Oberbürgermeisterin und den Vertretern der Stadt und des Landkreises wurde nach einer Übergangsphase bis 31.12.2007 ab dem 01.01.2008 das Kinder- und

Jugendzentrum mit einer symbolischen Schlüsselübergabe am 10.01.2008 im neuen Jugendzentrum an der Plauenschen Straße 50 durch den amtierenden Geschäftsführer des OVV Herrn Johannes Georgi offiziell an die Stadt übergeben.

Den Mitarbeitern und Jugendlichen sowie auch den Verantwortlichen der Stadt Oelsnitz wünschen wir gutes Gelingen und Gottes Segen in ihrer weiteren Arbeit nach dem Motto von Friedrich W. Lewis „Vertrauen in einen Menschen bringt das Beste in ihm ans Licht“.



## Werkstatt für Menschen mit Behinderung

### Weihnachtsfeier 2007

Am 6.12.2007 fand unsere große Weihnachtsfeier statt. Der ganze Tag war voll gepackt mit vielfältigen Angeboten rund um Weihnachten. Am Vormittag begann es mit Begrüßung, Anspiel und Andacht. Nach dem Mittagessen standen der Jahresrückblick, die Verleihung der Ausbildungsurkunden und die Ehrung der langjährigen Mitarbeiter auf dem Programm. Weiter ging es mit einem breit gefächerten kreativen Angebot an weihnachtlichem Geschenkebasteln. Es wurde gebacken, Räucherhäuser und Krippen hergestellt, Kerzen gezogen um nur einige Angebote zu

nennen. Abgerundet wurde der Tag mit einem ausgiebigen Kaffeetrinken und der Ausgabe eines Weihnachtspresents für jeden Mitarbeiter mit Behinderung. Die Meinung am

nächsten Tag war einhellig - Es war eine rundherum gut gelungene Veranstaltung.

Bernd Schieferdecker



## Soziales Werk NETZ

### Die Weihnachtsfeier für Obdachlose und Alleinstehende am Heiligen Abend 2007

Weihnachten ist zunächst die Geburtstagsfeier von Jesus Christus. Weihnachten ist eine Geburtstagsfeier, zu der wir alle eingeladen sind. Jesus Christus, der Sohn Gottes, hat Geburtstag. Weihnachten ist auch die Zeit des Jahres, die die Menschen immer wieder verzaubert. Weihnachten ist das bedeutendste Familienfest in Deutschland. Ab Anfang Dezember riecht es auf vielen Straßen weihnachtlich. Weihnachtsmärkte werden aufgeschlagen, Christbäume aufgestellt und geschmückt. Am Höhepunkt der Weihnachtszeit, dem Heiligen Abend, versammeln sich viele Familien unter dem Christbaum und feiern.

Für diese, die keine Familie haben, die allein durch ihren Alltag kämpfen, ist

Weihnachten ein Fest der Einsamkeit. Ein Fest, an dem man keinen Menschen hat, an dem man richtig spürt, was es bedeutet, allein zu sein. Um ein Gefühl der Geborgenheit und der Fürsorge den Menschen, die obdachlos und allein sind, zu geben, hat OVV im Sozialen Werk „Netz“ zu einer kleinen Weihnachtsfeier eingeladen. Der Tisch war reichlich gedeckt. Dafür recht herzlichen Dank an unsere Zentralküche, an Bäckerei Börner, Plaback sowie an den Betreuungsverein Plauen Oelsnitz, die uns jeweils einen Stollen gespendet haben. Dazu selbstgebackene Plätzchen, Kaffee und Tee und der Tisch war reichlich weihnachtlich gedeckt.

31 Gäste haben den Weg am Heiligen Abend zu uns gefunden. Mit einer kleinen Andacht hat Herr Kunze die Feier eröffnet. Der Andacht sind viele

gemeinsame Spiele und ein kleines weihnachtliches Programm gefolgt.

Es hat auch nicht an Geschenken gefehlt, auf die sich alle sehr gefreut haben. Fröhliche Atmosphäre und gute Laune haben die gesamte Feier begleitet. Und wir als Mitarbeiter unserer diakonischen Einrichtung hatten unsere wertvollste weihnachtliche Bescherung gehabt: der Dank in den Augen unserer Gäste.

Reni Klein



# Altenpflegeheim ELIM - Haus für Jung und Alt

## Entedank

„Danke für all die guten Gaben, die wir in diesem Jahr erhalten haben“, sagten wir am 28.09.2007 zu unserem Erntedankgottesdienst. Die Kinder der Kindergartengruppe Samenkorn und die Bewohner unseres Hauses brachten ihre Gaben gemeinsam dar und Pfarrer Lang diente uns mit dem Wort.

## Heimfürsprecher

Frau Christina Strimmer hat am 01.10.2007 ehrenamtlich das Amt des Heimfürsprechers für unsere Einrichtung übernommen. Wir wünschen ihr auf diesem Weg Gottes Segen sowie viel Kraft und Freude bei dieser Aufgabe.

## Weihnachtsfeier

Am 08.12.2007 fand in gemütlicher und besinnlicher Runde die Weihnachtsfeier für alle Bewohner unseres Hauses und ihre Angehörigen statt. Neben der musikalischen Umrahmung durch den Posaunenchor der Neupostolischen Gemeinde Oelsnitz und der Singgruppe der freikirchlichen Gemeinschaft Klingenthal, hatten wir erstmals die Gelegenheit einen kleinen Weihnachtsmarkt zu präsentieren. Hier wurden viele kleine Dinge verkauft, welche die Bewohner des Hauses und die Kinder der Kindergartengruppe Samenkorn gemeinsam gestaltet, gebastelt und gebacken hatten. Ein großer Dank an dieser Stelle auch für

den Einsatz der Mitarbeiter der Ergotherapie, welche dies ermöglichen. Des Weiteren konnten sich Interessenten am Stand der Firma THUE-Med über allerlei nützliche Hilfsmittel beraten lassen.

## Weihnachtszeit

Wir möchten uns an dieser Stelle bei der Trachtengruppe Schöneck, den Schülern der Evangelischen Mittelschule Schöneck sowie den Kurende-Sängern der Evangelischen Kirchengemeinde Schöneck ganz herzlich für ihre musikalische und schauspielerische Begleitung in der Weihnachtszeit bedanken. Sie haben uns diese durch Musik und Spiel sehr bereichert.

Anja Schönfeld

## Evangelische Mittelschule Schöneck

### Es weihnachtete sehr

Die schönste Zeit des Jahres stand vor der Tür, begleitet von dem Duft frischer Plätzchen und einem kleinem Lichtermeer in jedem Fenster. Und wenn dann auch allmählich der Letzte begonnen hatte, sich in das Abenteuer der Geschenksuche zu begeben, war klar, dass das Weihnachtsfest nicht mehr weit entfernt sein konnte. Auch die Evangelische Mittelschule Schöneck blieb beim Herannahen dieser wichtigen christlichen Tage natürlich nicht unbeteiligt.

Bereits auf dem Weihnachtsmarkt war sie mit einem eigenen Stand vertreten und verwöhnte die Besucher mit heißem Glühwein und süßen Waffeln, zu denen auch aufgrund der Kälte nur allzu gern gegriffen wurden.

Neben diesen aufwärmenden Schätzen bot man verschiedene Kreationen wie Vogelhäuser, Origamisterne und Kekse an, die von den Schülern alle eigenhändig und mit viel Engagement und

Freude hergestellt wurden. Die Einnahmen wandern jedoch nicht in die eigene Tasche, sondern fließen zum großen Teil als Spendengeld in eine afrikanische Schule in Tansania.

Aber nicht nur hier, auch bei der alljährlichen Inszenierung eines Krippenspiels waren die Kinder der Mittelschule mit ganzem Einsatz beteiligt. Wer sich nicht als Schauspieler versuchte, der sang im Chor, baute am Bühnenbild oder sorgte mit selbstgebackenen Plätzchen für das leibliche Wohl der Zuschauer. Aufgeführt wurde das Theaterstück "Oriels Auftrag", das sich einmal aus einer ungewöhnlichen Perspektive mit der Geburt Jesu beschäftigt, nämlich aus der der Engel. Diese himmlischen Wesen erhalten die Aufgabe, die sichere und reibungslose Ankunft des Sohn Gottes zu gewährleisten. Allerdings läuft wie bei jedem guten Stück nicht alles wie geplant.

Die Schauspieler, ein buntes Gemisch

aus allen Klassenstufen, machten ihre Sache am Tag der Aufführung in der St. Georg-Kirche großartig: Der Text saß, die Rolle passte und alles harmonierte perfekt miteinander. Aufgelockert wurde die Inszenierung durch den Einsatz des Chores, der als eine Schar Engel sinnvoll in das Spiel eingebettet wurde und der mit seinem bezaubernden, ja geradezu engelsgleichen Gesang das Publikum begeisterte. Es war also durchaus ein Abend, der auf die Weihnachtszeit einzustimmen wusste und der zurecht ringsum Lob erntete.

Jetzt, zu Beginn des Neuen Jahres wünschen wir allen Gottes Segen für das persönliche Leben und hoffen, dass während der Weihnachtsfeiertage Zeit zu Ruhe und Besinnung war.

Zeit um auch Kraft für die neuen Aufgaben zu schöpfen, um das Leben im Sinne der Jahreslosung für das noch junge Jahr 2008: „Jesus Christus spricht: Ich lebe und Ihr sollt auch leben.“ gestalten zu können.

Jörg Röder

## Kindertagesstätte "Hütchen"

### Krabbelgruppe

Am Donnerstag, dem 13. Dezember wurde das erste Mal zum Treff einer Krabbelgruppe in die Kindertagesstätte eingeladen. 15 Mütter und ihre Kinder im Alter von vier Monaten bis anderthalb Jahren folgten dieser Einladung gern. Bei Tee und Gebäck lernten sich die Mütter kennen, während die Kleinen das Spielzeug und den Raum

erkundeten. Auf Grund der großen Nachfrage wird es ab dem neuen Jahr zwei Krabbelgruppen geben, die sich in 14-tägigen Rhythmus im „Hütchen“ treffen. Betreut werden sie von zwei Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte, Frau Knorr und Frau Wetzold.

Sibylle Kollhof



# Wohnen für Menschen mit Behinderung

## Oktoberfest WHL

Wie immer das Highlight im Jahr: unser Oktoberfest! Mit viel Engagement mehrerer Heimbewohner und Mitarbeiter wurde im und am Zelt in fröhlicher Gesellschaft gefeiert. Diesmal waren die Spukteufelband aus Plauen, der Zauberer Gerd und viele, viele Gäste aus Oelsnitz und Umgebung gekommen. Bei Singstar, Drachen- oder Schmuckbasteln, an der ProBike-Kletterwand, bei Auftritten der Tanzgruppe, Playbackshow und Mitarbeitersketch und bei vielen kulinarischen Genüssen amüsierten sich alle prächtig.



## Fortbildung

Das „persönliche Budget“ ab 2008 hat jeder behinderte Mensch in Deutschland ein Recht darauf, dies für sich zu beantragen. Geldleistung für seinen individuellen Hilfebedarf anstelle von stationärer Regelleistung zu erhalten - dies setzt neue Perspektiven in der Betreuung. Um uns darauf vorzubereiten und um ambulante Alternativen in der Wohnbetreuung zu entwickeln besonders im Hinblick auf die Nachnutzung des Altbaus im Marienstift nahm ein Mitarbeiter an einer Fortbildung in Leipzig teil. Für 2008 wird sich eine Arbeitsgruppe im Bereich Behindertenhilfe Wohnen weiter mit diesem Thema beschäftigen.

## QM-AG gegründet

Im November gründete sich der wohnheimübergreifende Qualitätsmanagementzirkel. Acht Mitarbeiter werden sich nun regelmäßig treffen, um (die nicht einfach zu definierende) Qualität unserer Arbeit weiterzuentwickeln, transparent werden zu lassen und zu überprüfen.

## Ein Nicolausgeschenk, das in keinen Stiefel passte.

Am 6.12. bekamen wir in Hof feierlich einen VW-Fox geschenkt. Das war eine Freude! Nun wird er in beiden Wohnheimen hauptsächlich für Arzt-, Einkaufs- und zu Einzelbetreuungs-fahrten intensiv genutzt. Danke liebe VR-Bank!!!



## Dach Tischlerei gedeckt

Dank einiger warmen Tage im Dezember konnte auch noch unsere Tischlerei neu gedeckt werden. Die Neudeckung war nach vielen Flickschustereien unumgänglich geworden. Ebenfalls wurden endlich unsere Zaunsäulen gesetzt und nun kann der Zaunbau 2008 in Eigenleistung fertig gestellt werden.

## Sind die Lichter aus...

Leider fiel im Dezember ein Großteil der Außenbeleuchtung im Marienstift wegen defekten alten Erdkabels aus. Dank dem spontanen, hohen Engagement von Mitarbeitern aus WHM und WHL und einem fleißigen

Heimbewohner (Danke auch für die sofortige Bereitstellung des Mini-baggers durch die OVV-Service gGmbH) wurde aber noch schnell ein 50 m neues Erdkabel verlegt, zwei neue Poller und eine Straßenleuchte installiert und Wege und Rasen wieder in Ordnung gebracht. Nun sind die Lichter wieder an.

## Sind die Lichter angezündet...

Hieß es am 2. Advent abends im Wohnheim Lauterbach zum „Lichdlohnd“. Bei Kerzen, Keksen, Glühwein und Punsch wurden Advents-, Winter- und Weihnachtslieder gesungen, über den tiefen Sinn von Weihnachten nachgedacht und auf der Leinwand die Urlaubs- und Jahresbilder von 2008 angeschaut. Dankbar konnten wir auf ein wirklich sehr schönes 2007 zurückblicken.

Da der Platz auf der WG 1 ziemlich begrenzt war, fast alle Heimbewohner aber kamen, wurde es schnee eng und auch -bzw. trotzdem -schnee gemütlich.

## Weihnachtsfeier im Marienstift

Viele Erwachsene empfinden Weihnachten eigentlich gar nicht mehr so spektakulär. Der Stress der Vorbereitungszeit überwiegt bei weitem die Vorfreude auf das Fest. Bei den meisten unserer Heimbewohner ist das, Gott sei Dank, nicht so. Die Spannung steigt immer mehr und die Augen glänzen, wenn in der Kapelle die traditionelle Weihnachtsfeier beginnt.

Hartwig Schmidt



# Evangelische Grundschule Oelsnitz

## Weihnachtskonzert von, mit und für Grundschüler

Am letzten Schultag im Jahr 2007 wurde in unserer Grundschule gemeinsam das Weihnachtsfest eingeläutet. Das Frühstück gab es diesmal für alle von der Schule. Fleißige Wichtel haben es für die Kinder zubereitet. Wer wollte, hatte die Möglichkeit einmal sein Musik-

instrument mit in die Schule zu bringen. In unserer Aula fand somit ein richtiges Weihnachtskonzert statt. Es wurde viel Gesungen, getanzt und musiziert.

Alle hatten viel Spaß.

Annett Wirsing



# ARCHA

## **Baden in der Liebe Gottes mit Maria Prean vom 14.-16.12.2007 in der Archa in Schilbach**

Mit ca. 150 Anmeldungen sprengte diese Veranstaltung fast die Kapazitäten des Schlosses. Wir mussten von der Mehrzweckhalle weitere Stühle leihen und die Emporen mit bestuhlen, um alle Besucher unterzubringen. Die Botschaft von Maria Prean und ihrer kleinen Adoptivtochter Angel war einfach und eindrücklich tief zugleich. Sie wurde durch viel Leid geführt, aber sie lernte in allem zu beten: „HERR, ich verstehe Dich nicht, ich mag auch nicht, wo ich jetzt durch muss, aber ich vertraue Dir und ich danke Dir, dass Du aus allem das Beste für mich machen wirst!“ Die kleine Angel überraschte beim Kaffeetrinken mit dem klugen Spruch: „Wer die Wahl hat, hat die Qual!“ Am Ende sang sie uns allen „Our God Is An Awesome God“ unser Gott ist ein mächtiger Gott, Er herrscht vom Himmel herab mit Weisheit, Liebe und Macht! Maria erzählte, dass Angel in einer sehr, sehr schwierigen und kritischen Situation mit einem Mitarbeiter dieses Lied zwei Stunden lang gesungen hatte. Nach einer Stunde meinte die Mutter, sie könne wohl auch ein anderes Lied anstimmen, aber die Kleine beharrte: „Lass mich bitte mein Lied zu Ende singen!“ nach eineinhalb Stunden viel der Text und die Botschaft der Mutter und Chefin des Missions-

werkes in Afrika in das Herz und bald darauf auch dem Mitarbeiter, der bis dahin uneinsichtig und ablehnend war! In wenigen Minuten war das ganze Problem vom Tisch: Unser Gott ist ein mächtiger Gott, und Er regiert! Gott überschüttet uns mit Liebe, aber er deckt nicht einfach zu, was krank und tot ist. Seine Liebe kann ernüchternd und schmerzhaft sein, aber in allem hat er unser Heil, unsere Freiheit und unser ewiges Leben im Blick!

Eine kleine Botschaft von Maria Prean im Originalton: Ich spüre immer wieder, dass es in christlichen Kreisen so viele gibt, die brave Menschen sein wollen. So ein stinklangweiliges Leben und total unbiblisch! Jesus kam nie, um aus uns brave Menschen zu machen, sondern aus Toten Lebendige! Auch ich habe mich wahnsinnig angestrengt, ein braver Mensch zu werden. Und je mehr ich mich anstrenge, umso schwächer wurde ich, so dass ich zweimal sogar einen Ohnmachtsanfall hatte. Beim zweiten Mal habe ich gesagt: "Herr, ich strenge mich doch so an!" Und er sagte: "Ja, du bist sehr anstrengend." Das war der letzte Todesstoß für meine selbst gebastelte Erlösung - obwohl ich Jesus in meinem Leben hatte! Ich habe Jesus mein Leben mit sieben Jahren übergeben, aber ich habe mich angestrengt, für ihn zu leben. Solche Zeiten sind die vergeudetsten deines Lebens. Der Herr möchte dich freisetzen von diesem

Arbeitsverhältnis mit Gott. Wir können uns die Liebe Gottes nicht verdienen. Das ist Selbstgerechtigkeit pur! Die Kirchen sind voll von diesen Pharisäern. Ich war auch so einer. Aber ich war voller Versagensängste. Ich habe immer das Gefühl gehabt, zu wenig für Gott zu tun, ich war immer eine Getriebene. Und als ich mich das zweite Mal am Boden wieder fand und Gott sagte "Du bist so anstrengend", habe ich mich von ihm sehr abgelehnt gefühlt. Ich bin an dem Abend ins Bett gegangen und habe gesagt: "Herr, es tut mir leid, das christliche Leben ist für mich zu schwer. Ich bin und bleibe ein Versager und ich gebe heute auf, selbst wenn ich in die Hölle komme." Ich erwartete, dass Gott sagen würde: "Ja, mit dir kann ich nichts anfangen." Doch zu meiner großen Überraschung hörte ich: "Endlich hast du's kapiert. Jetzt können wir gemeinsam leben." Es war die Nacht, als ich am totalen Ende war, in der ich die schwierigste Wahrheit erkannte, die Gott in unsere Herzen schreiben muss: Ich bin's nicht, ich hab's nicht und ich kann's nicht. Ohne Jesus kann ich nichts tun. Wenn wir ohne ihn nichts tun können, wie sollen wir uns da noch anstrengen? Das Beste ist: aufgeben. Ich habe erkannt, dass es nicht meine Liebe für Gott ist, die mich rettet, sondern seine Liebe für mich. Das ist Erlösung!

Pfr. Herbert Lang

## Altenpflegeheim Betesda

### **DANKE**

Es ist wohl an der Zeit, dieses kleine Wörtchen hinaus zu schicken. Wir kämpfen in der Pflege jahrein jahraus um beste Pflegequalität, bessere Standards, optimale Zahlen, zufriedenerer HeimbewohnerInnen und noch zufriedenerer MitarbeiterInnen und können dies alles eigentlich als Stammteam und Stammbesetzung gar nicht allein bewältigen.

Einen riesigen Stellenwert in der Pflege alter Menschen nimmt die psychosoziale Betreuung ein, die aber leider im Pflegesatz nicht gegenfinanziert werden kann.

Jetzt mein DANKE an alle Mitarbeiter unseres Hauses im Ehrenamt.

Danke - **Frau Wunderlich, Herr Dippmann, Frau Pöhlmann, Fr. Gräf** für die liebevolle Gestaltung der

„Gemeinsamen Mahlzeiten“ mit unseren HeimbewohnerInnen, die Unterstützung unseres Ergotherapeutenteams bei der Vielfältigkeit seiner Aufgaben und die Bereitschaft auch zu unterschiedlichen Tageszeiten zu arbeiten.

Danke **Herr Jansky** für die Einsatzfreude und Spontaneität bei der Gestaltung und Pflege unserer Außenanlagen und unseres Hauses und der Unterstützung unsere Hausmeisterei bei ihrer Arbeit.

Danke **Herr Hartmann** für die Geduld und Freude, in unserem Haus Andachten zu halten, Lesenachmittage für BewohnerInnen unseres APH und des Betreuten Wohnens zu veranstalten und darüber hinaus auch noch eine gut sortierte Bibliothek zu pflegen.

Danke **Frau Schädlich** für Ihr

Engagement bei der Recherche von geeigneten Texten und die Erstellung unserer Heimzeitung und die Geduld, mich immer wieder an das Erscheinen dieser zu erinnern.

Danke **Frau Kutzer** für die Spaziergänge, Buch- und Zeitungslesen, für die mit Sicherheit wohltuenden Gespräche und viele andere Dinge mehr, die sie unseren HeimbewohnerInnen Gutes tun.

Danke **Frau Jahn** für Ihre wöchentlich organisierte Cafeteria. Unseren HeimbewohnerInnen ist es sehr wichtig, selbst zu wählen und zu bestellen, selbstständig diese Mahlzeit einzunehmen, selbst am sozialen Leben teilzuhaben und vielleicht zum Schluss auch selbst zu bezahlen.

**DANKE**

Anke Tschanter

## Abend der Begegnung



## für Frauen

Montag,  
28.01.2008  
19:00-21:30 Uhr

im Schloss  
des  
Rittergutes  
Schilbach

Mit  
Eva-Maria Mönig

Thema:  
**In Dir steckt mehr  
als Du denkst**

Dienstag,  
29.01.2008  
9:00-11:00 Uhr

im Schloss  
des  
Rittergutes  
Schilbach

## Herzliche Einladung zum Frühstücks-Treffen



Besuchen Sie unsere **Möbelbörse im sozialen Werk "Netz"!**  
Schillerstraße 8, 08606 Oelsnitz  
Telefon: (03 74 21) 2 91 49

Öffnungszeiten:  
montags bis freitags 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Jeden zweiten Mittwoch des Monats - für Kinder von sozialschwachen Familien:

**Kindernachmittage mit kreativem Angebot - Beginn 12.03.2008.**

### Herzliche Einladung an alle Mitarbeiter:

#### monatlich

|            |                                      |                                     |
|------------|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Sonntag | Gebet für Erweckung                  | 19:00 Uhr Mehrzweckhalle            |
| 2. Sonntag | Lobpreisgottesdienst                 | 19:30 Uhr Kirche Unterwürschnitz    |
| 3. Sonntag | Gebet für Medien, Schule und Familie | 19:30 Uhr <b>ARCHA</b> RG Schilbach |

|            |                       |                                     |
|------------|-----------------------|-------------------------------------|
| 4. Sonntag | Gebet für Weltmission | 19:30 Uhr <b>ARCHA</b> RG Schilbach |
|------------|-----------------------|-------------------------------------|

#### wöchentlich

|                |                        |                               |
|----------------|------------------------|-------------------------------|
| jeden Mittwoch | Mitarbeitergebetskreis | 15:30 Uhr Zentrale Verwaltung |
|----------------|------------------------|-------------------------------|

## Veranstaltungen des OVV

### Januar

### Februar

|              |                           |                            |
|--------------|---------------------------|----------------------------|
| 05.02.2008   | Faschingsfeier            | Wohnh. Marienstift-Kapelle |
| 05.02.2008   | Faschingsfeier            | Kita "Hütchen"             |
| 05.02.2008   | Faschingsfeier            | Hort                       |
| 12.02.2008   | Lesenacht                 | Ev. Grundschule            |
| 19.-20.02.08 | Skilager 2. und 3. Klasse | Ev. Grundschule            |

### März

|              |                                |                         |
|--------------|--------------------------------|-------------------------|
| 08.03.2008   | Internationale Weihnachtsfeier | Netz                    |
| 12.03.2008   | Frühjahrskonzert               | Altenpflegeheim Betesda |
| 17.-19.03.08 | Osterwerkstatt                 | Ev. Grundschule         |
| 18.03.2008   | Osterfeier                     | Kita "Hütchen"          |

## CHRISTLICHES LEBENSZENTRUM RITTERGUT SCHILBACH -2008

- 22.02. - 24.02.08 **Ehevorbereitungsseminar**
- 29.02. - 02.03.08 **Seminar mit Stephen Jackayya aus Indien**
- 08.03.08 **Vogtländischer Leiterkreis, 14.00 Uhr**
- 17.03. - 20.03.08 **Heilungswoche mit Solomon Folorunsho**

#### Regelmäßige Veranstaltungen:

Frauenabend/Frauenfrühstück      Januar/März/Mai/  
Juli/September/November

Krabbelgruppe (Herberge)      donnerstags 16.00 Uhr  
(Kinder bis ca. 3 Jahre)

### Nachruf

In Deine Hände befehle ich meinen Geist;  
du hast mich erlöst,  
Herr, du treuer Gott.  
(Ps. 31/ 6)

#### Wir gedenken unserer Verstorbenen im Pflegeheim Betesda

Frau Hildegard Jordan am 29.09.2007 im Alter von 99 Jahren  
Herrn Paul Stöcker am 30.09.2007 im Alter von 98 Jahren  
Frau Irmgard Pommer am 30.10.2007 im Alter von 86 Jahren  
Herrn Ullrich Kassner am 06.11.2007 im Alter von 97 Jahren  
Herrn Georg Blechschmidt am 23.11.2007 im Alter von 84 Jahren  
Schwester Luise Geigenmüller am 23.11.2007 im Alter von 95 Jahren  
Frau Hermine Stehr am 02.12.2007 im Alter von 77 Jahren  
Frau Ingeborg Spitzer am 24.12.2007 im Alter von 76 Jahren

### Altenpflegeheim "ELIM"

#### Haus für Jung & Alt

#### Wir gedenken unseren Verstorbenen

|                          |              |
|--------------------------|--------------|
| Herr Reginald Harnisch   | † 13.10.2007 |
| Herr Otto Wolff          | † 06.11.2007 |
| Herr Max Schreiber       | † 09.11.2007 |
| Herr Walter Gündel       | † 19.11.2007 |
| Frau Marta Hoos          | † 22.11.2007 |
| Frau Gerda Braune        | † 14.12.2007 |
| Frau Ingeborg Langhammer | † 28.12.2007 |

